

Dolby Surround ProLogic II

TON

Erweiterte ProLogic mit steuerbarer Surround-Trennung und optionalem Sub-Bass-Management — dekodiert auch Stereo zu 5.1. Aktueller Heimkino-Standard für ältere Quellen.

Am Set oder im Schnittplatz begegnet ProLogic II beim Aufbereiten alter Stereo-Quellen für Heimkino-Distribution oder beim Neumischen von Archivmaterial. Das System dekodiert nicht nur klassische Dolby Surround-Mischungen (2.0), sondern wandelt auch natives Stereo in ein virtuelles 5.1-Layout um — ohne dass die Originalquelle je für Surround konzipiert wurde. Das ist die praktische Stärke: Eine einfache Stereo-Tonspur lässt sich in den modernen Heimkino-Raum transportieren, ohne sie neu zu mischen. ProLogic II unterscheidet sich von der älteren ProLogic-Technologie durch steuerbare Surround-Separation und ein echtes Center-Channel-Management. Beim Original-ProLogic (frühe 90er) war die Surroundkanal-Extraktion fest verdrahtet; ProLogic II bietet dem Decoder — in der Regel im AV-Receiver — drei Betriebsmodi: Movie, Music und Game. Im Movie-Modus wird Dialoginformation gezielt zum Center gelenkt, während ambiente Inhalte nach hinten wandern. Der Music-Modus respektiert die Stereo-Bühne besser und vermeidet künstliche Rückkanalverstärkung. Diese Flexibilität ist wesentlich, wenn unbekannt ist, wie aggressiv der Heimkino-Hörer dekodieren wird — die Mischung liegt fest, die Interpretation übernimmt der Decoder. Die Sub-Bass-Verwaltung ist dabei entscheidend. ProLogic II kann tiefe Frequenzen unterhalb einer einstellbaren Crossover-Frequenz (typisch 80–120 Hz) gezielt zum LFE-Kanal (Subwoofer) leiten — besonders wichtig, wenn die Stereo-Quelle keine explizite Bass-Separierung hat. Das verhindert, dass der Center-Speaker oder die Surround-Kanäle mit tiefem Rumpel überlastet werden. In der Praxis: Wenn für DVD oder Streaming eine Archiv-Tonspur aufbereitet werden muss und kein Budget für einen vollständigen 5.1-Remix vorhanden ist, ist ProLogic II ein zuverlässiger Fallback. Eine 2.0- oder 2.1-Mischung mit gewisser Sorgfalt — klare Dialogplatzierung im Center-Phantom, Raumakustik in den Seiten — genügt; der Decoder übernimmt den Rest. Moderne AV-Receiver haben ProLogic II implementiert; es ist nicht das neueste Verfahren, aber funktional zuverlässig und weit verbreitet genug, dass die Mischung überall ankommt. Für neue Produktionen wird direkt 5.1 oder Atmos genutzt, für Nachbearbeitung und Archiv-Transfer bleibt ProLogic II ein praktisches Werkzeug.